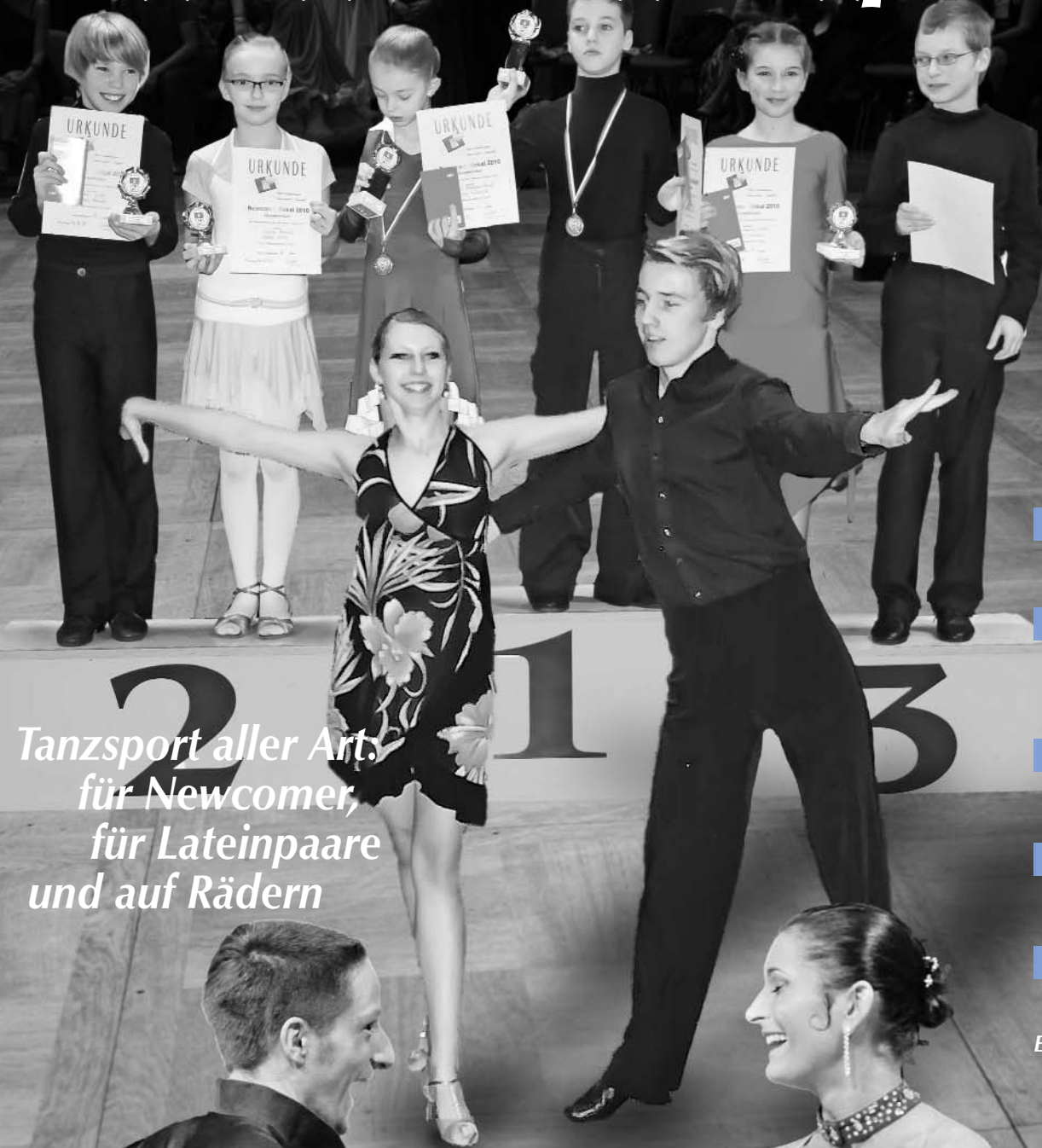


FEBRUAR 2011

nordtanzsport

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]



*Tanzsport aller Arts
für Newcomer,
für Lateinpaare
und auf Rädern*

Stimme des Nordens

*Wen interessiert das
Projekt Schule - Verein?*

Turniergeschehen

*Salinenpokal
Street Styles Part V
Baltic Youth Open*

Breitensport

*Hamburger
Newcomer-Pokal*

Jazz und Modern

*Neue Perspektiven
im JMD*

Aus den Verbänden

*Schulungen in
Hamburg
Einladungen zu Mitglie-
derversammlungen
in Hamburg
Ausschreibung der
NTV-Landes-
meisterschaften
Grünkohl für
Vorsitzende*

Wen interessiert das Projekt Kooperation Schule - Verein?

Schon seit vielen Jahren fördert der Hamburger Sportbund und auch der HATV das Projekt Kooperation Schule - Verein. Diese Förderung wird zur Zeit in Hamburg nur noch von einem Verein beansprucht. Das geringe Interesse zeigte sich auch bei einer Informationsveranstaltung mit dem DTV-Schulsportbeauftragten Dr. Hans-Jürgen Burger, zu der Walter Otto im März eingeladen hatte. Der Termin wurde nur von acht Hamburger Vereinen wahrgenommen. "Realistisch gesehen viel zu wenig angesichts der Notwendigkeit, wieder mehr Jugendliche für den Tanzsport zu gewinnen" berichtete damals Walter Otto voller Enttäuschung. So ein wichtiges Thema und so wenig Interesse?

Auch in anderen Landesverbänden habe ich gesehen, dass Kooperationen möglich sind. Sollten die Vereine doch einmal auf die Schulen zugehen. Die Schulen haben genug Pro-

bleme, ihre Kinder im Unterricht auf den Stühlen zu halten. Da kommt eine Tanzstunde als körperliche Betätigung und Unterbrechung des Unterrichts manchem Lehrer zu Hilfe. Zumal die Kinder auch ihre Freizeit überwiegend vor dem PC oder mit anderen Tätigkeit im Sitzen verbringen. Es gibt auch Schüler, die Tanzschulen oder Tanzsportvereine nicht besuchen können, da die Eltern kein Geld dafür übrig haben. Bei einer Kooperation haben auch diese Kinder die Möglichkeit, das Tanzen zu lernen. Wir wollen doch, dass Tanzen wieder populärer wird. Die Pressewarte der Landesverbände würden dieses auch mit ihren Möglichkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Dabei ist der Weg relativ einfach: Der Verein benötigt einen Trainer der tagsüber Zeit hat,

in einer Schule Tanzunterricht zu geben. Ein Vorstandsmitglied eines Vereins spricht Schulleiter, Lehrer oder andere Schuloffizielle wegen einer Zusammenarbeit an. Hierbei können auch Informationen und Unterstützung vom Sportbund eingeholt werden. Es ist natürlich für die Vereine ein Aufwand, aber vielleicht lohnt er sich ja.

Ziel der Partnerschaft ist es, Kindern und Jugendlichen über den regulären Sportunterricht hinaus vielseitige Bewegungserfahrungen zu ermöglichen, sie für den Sport, in diesem Fall Tanzsport, zu lebenslangem Sporttreiben zu motivieren und ihnen die Möglichkeiten zu geben, ihre sportlichen Talente weiter zu entwickeln.

Wir freuen uns schon jetzt über die vielen neuen jungen Tänzer.

HELGA FUGE



Helga Fuge.
Foto: Bayer

Ansprechpartner
be den Landes-
sportbünden:
<http://www.dsj.de/downloads/schulsport/>
Ansprechpartner
_Schule_Sport
_Mai07.doc

Pokale, Wein und weitere Überraschungen

Großer Salinen-Tanzpokal in Bad Rothenfelde

Das Turnier der Senioren II und III S-Standard sorgte wieder für volle Ränge im Kursaal zu Bad Rothenfelde und bot den ca. 180 begeisterten Zuschauern Tanzsport der Extraklasse. Trotz einiger kurzfristiger Absagen waren insgesamt 24 Paare in beiden Klassen am Start. Der Kursaal bildete einen wunderbaren Rahmen für die vom TSZ Creativ Osnabrück ausgerichtete Veranstaltung. Fein ausgewählte Musikarrangements und ein souverä-

ner und betont lockerer Turnierleiter Mark Schulze Altmann sorgten für eine schöne Turnieratmosphäre, die von allen – Paaren, Wertungsrichtern und Zuschauern - sichtlich genossen wurde.

In der Senioren III S siegten Bernhard Serres/Beate Hähner von der TSG Leverkusen souverän mit allen möglichen Einsen. Bei den Senioren II S gab es einen ebenso klaren Sieger. Ganz oben auf dem Treppchen standen Jörg und Karin Stoffels vom Bielefelder TC Metropol, die sich damit ihren 39. Sieg in der S-Klasse ernteten.

Alle Finalisten erhielten Pokalen und Präsenten. Die von der Gemeinde Bad Rothenfelde gestifteten Salinenpokale übergab Bürgermeister Klaus Rehkämper. Die erlesenen Weinpräsenten überreichte deren Spender Heinz Tepe. Die Firma Heristo hielt für die Siegerpaare noch eine ganz besondere Überraschung bereit: Sie durften sich über VIP-Karten für ein Bundesligaspiel der TBV Lemgo freuen.

ANDREAS LITTEK

Senioren III S

1. Bernhard Serres/Beate Hähner, TSG Leverkusen
2. Siegfried und Rosemarie Lutz, Casino TC Rot-Gold Bad Harzburg
3. Klaus und Hanne Werner, TC Wieste
4. Horst und Gisela Dallmann, TSZ Delmenhorst
5. Horst und Regina Bahnmeier, TSG Quirinus Neuss
6. Werner und Brigitte Reiß TSZ Delmenhorst

Senioren II S

1. Jörg und Karin Stoffels, Bielefelder TC Metropol
2. Klaus und Karin Klostermann, TSA d. Sport Union Annen
3. Dr. Dirk und Dr. Doris Wetterkamp, Residenz Münster
4. Dirk und Ulrike Hillmer, TSC Blau-Weiß Paderborn
5. Torsten Wierczoch/Anja von dem Knesebeck-Wierczoch, Grün-Gold-Club Bremen
6. Helmut und Bärbel Schwab, TSC Ems Casino Blau Gold Greven.

Die Finalisten der Senioren II S.
Foto: Brand



Street Styles Part V

Tanzsportler begeistern in Lübecker Großraumsporthalle

Wieder lud der TC Hanseatic Lübeck zum Free Style Wettbewerb im Tanzstil Videoclip/HipHop nach Lübeck ein. Trotz widriger Wetterumstände kamen 325 junge Tänzer und Tänzerinnen aus ganz Norddeutschland, um sich der Jury und den rund 800 Zuschauern zu präsentieren.

30 Tanzgruppen verteilten sich auf drei Altersgruppen. Nach jeder Sichtungsrunde durften alle Gruppen ein zweites Mal tanzen. Die Verteilung der Jurypunkte entschied, ob eine Gruppe im B- oder A-Finale startete. Die Leistungen aller Tänzer und Tänzerinnen waren beeindruckend. Viele nahmen schon das fünfte Mal an dem Wettbewerb teil; für einige Tänzer war es aber der erste Auftritt vor so einem großen Publikum. Allerdings ist es etwas schade, dass sich nur so wenige „Breitensportler“ trauen, an dem Wettbewerb teilzunehmen. Das B- und A-Finale darf man gerne als zwei völlig getrennte Wettbewerbe betrachten, wobei im A-Finale in der Regel die Gruppen sind, die regelmäßig an Wettbewerben teilnehmen und mehrfach in der Woche trainieren, während im B-Finale die Gruppen um den Sieger Pokal tanzen, die nur sehr selten zu Wettbewerben fahren und in der Regel auch nur ein wöchentliches Training haben.



Die XS-Kids mit Trainerin Coco. Foto: Reichert

So musste die Leistungsgruppe XS-Kids (bis 9 Jahre) als eigenständiger Wettbewerb ausfallen. Die einzige gemeldete Gruppe kam vom TC Hanseatic Lübeck. Die kleinen Tänzerinnen und Tänzer waren somit die absoluten Publikumsliebhaber und erhielten völlig verdient den großen Siegerpokal der XS-Kids.

Die Veranstalter waren schon etwas angespannt und nervös. Der erste Wettbewerb

dieser Art wurde 2005 noch im eigenen Clubhaus veranstaltet. 2008 war schon die Turnhalle einer Lübecker Schule besonders für die Zuschauer zu klein. Trotz vieler Bedenken, nicht nur wegen des finanziellen Risikos, wurde „Street Styles V“ in diesem Jahr in der Hansehalle, der größten Sporthalle in Lübeck, durchgeführt. Trotz einiger Verbesserungsmöglichkeiten war die Veranstaltung ein toller Erfolg für den Tanzsport. In der eher nüchternen Funktionshalle herrschte den ganzen Tag eine hervorragende Stimmung bei den Zuschauern und bei den Tänzern.

Der Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helfern des Vereins, den Jurymitgliedern sowie Finn und Niklas von der TCH-Jugend, die zum ersten Mal in ihrem Leben so eine große Veranstaltung gekonnt moderiert haben und erst am Nachmittag Verstärkung durch ihren Trainer Kai erhielten.

Der Tag nach dem Wettbewerb ist immer auch der erste Tag vor dem Wettbewerb, so dass derzeit schon daran gearbeitet wird, die Hansehalle wieder für Dezember 20011 buchen, was nicht so ganz einfach ist, da hier vor allem Handballspiele den Vorrang haben.

Alle Fans des Videocliptanzsports sollten also ab Mai 2011 mal auf der Homepage des TC Hanseatic Lübeck (www.tc-hanseatic.de) nach Neuigkeiten für den kommenden Dezember schauen, wenn es wieder heißt: „Street Styles Part VI“ in Lübeck – die Hansehalle wird zur Großraumdisco.

LARS KÜCK

KATJA BÖHMKE/FB

Geschenke aus dem Sack

Na, ist er als Weihnachtsmann verkleidet? Nein, das war Turnierleiter Werner Deichert zwar nicht, aber er hatte für jedes Turnierpaar ein Geschenk in seinem großen Sack mitgebracht. Bremer Stollen, Kekse und Sekt verpackt in einem schönen Bremer Geschenkkarton konnten alle für die bevorstehenden Festtage aus Oberneuland mitnehmen. Im Übrigen war er wie immer glänzend aufgelegt und führte sympathisch unaufgeregt durch den Tag. Passend zum Weihnachtspokal präsentierte sich Bremen im wunderschönen Schneekleid. Des einen Freud ist aber des anderen Leid. Wegen der weißen Pracht gab es über fünfzig Prozent Absagen für die angesetzten Turniere. Die Senioren I S-Klasse Standard schmolz von acht Paaren auf ein Paar zusammen. Trotzdem konnten alle Turniere stattfinden, zwei Startklassen wurden zusammengelegt.

Die gut aufgelegten Paare zeigten tolles Tanzen. Die meisten Paare (8) gingen in dem kombinierten Turnier SEN II/III S Standard an den Start. Es gewannen Volkmar und Renate Jahn (Senioren III S) vom ausrichtenden Club. Insgesamt wurden vier Turniere getanzt. In der Senioren I A siegten überraschend Carsten und Ilona Schlalos aus Oldenburg. Es war ihr erster Sieg in dieser Klasse. Der erste Platz in der Senioren III A ging an Peter und Jutta Sniehotta aus Dortmund. Und auch die Sieger bei den Senioren IV S kamen aus Nordrhein-Westfalen: Horst und Ingeborg Kaul (Erfstadt). Paare und Besucher zeigten sich sehr angetan von den Turnieren. Es kam echte Weihnachtsstimmung auf. Und ein weiterer, positiver Aspekt, die Turniere wurden nicht künstlich in die Länge gezogen, der vorher ausgegebene Zeitplan wurde eingehalten.

Zum Titelbild

Oben: Siegerehrung für die Altersgruppe bis 12 Jahre beim Hamburger Newcomer-Pokal. (Foto: Plett).

Mitte: Finn Peter/Jana Lohmann, Jugend D-Latein: Doppelsieger bei den Baltic Youth Open. (Foto: Dykow)

Unten: Erik Machens/Andrea Borrmann auf der WM Rollstuhlтанz in Hannover (Bericht im überregionalen Teil. Foto: Helbig).

Neuer Melderekord zur Baltic Youth Open



Das dänische Team zeigte die beste Interpretation zum vorgegebenen Thema „Grease“. Foto: Dykow

Bei der 21. Auflage des Baltic Youth Open wurde mit über 377 Meldungen ein neuer Rekord verzeichnet. Wegen Wintereinbruch, Grippe und sonstigen Unpässlichkeiten gingen zwar kurzfristig noch wie allgemein üblich verschiedene Absagen ein, was aber keine größeren Auswirkungen auf den Turnierplan hatte.

Abzüglich der Abmeldungen verblieben noch 316 Starts, wobei die Rangliste Jugend A-Latein mit 28 Paaren am besten besetzt war. 13 der 16 Bundesländer waren vertreten, dazu gesellten sich Paare aus Dänemark. 17 Prozent der Paare kamen aus Schleswig-Holstein, dicht gefolgt mit einem Paar weniger von Nordrhein-Westfalen. Hamburg und

Bremen stellten immerhin 16 bzw. 15 Paare. Der Zeitplan war so gehalten, dass möglichst viele Mehrfachstarts für Doppelstarter, Sieger und Aufsteiger möglich waren. So tanzten 94 Paare immerhin mindestens zwei Turniere, davon 28 sogar vier und mehr.

Die Turniere selber boten das gewohnte Bild einer größeren Tanzveranstaltung für Kinder und Jugendliche. Kleine und große Tänzer, die zwischen den Sälen, der Umkleide und dem Foyer hin- und herwuselten. Eltern, die versuchten einen guten Sitz- oder Sehplatz zu erhaschen. Und auch die Betreuer, die wie jedes Jahr bemüht waren, alle Ihre Paare im Wettkampf betreuen zu können. Das wiederum stellt aufgrund der in zwei Sälen parallel stattfindenden Turniere eine nahezu unmögliche Leistung dar.

Wenn es auch bei den Ranglistenturnieren nicht zu vorderen Plätzen reichte, standen doch bei 16 Turnieren Paare aus dem Nordverbund ganz oben. Besonders hervorzuheben sind hierbei Trond Schakat/Constanze Ulesko, Edik Schlund/Andrea Lasarenko und Finn Peter/Jana Lohmann, die jeweils an beiden Tagen ihre Turniere gewannen. Neben den „normalen“ Turnieren und den Ranglisten war auch wieder zum Teambatch geladen worden, dem heimlichen Höhepunkt der Veranstaltung. Als Pilotprojekt ging es dabei erstmals (nur) darum, welches Team die beste Vorstellung zum vorgegebenen Thema Musical darbot. Das dänische Team lieferte die beste Darbietung zu Musik aus dem Musical Grease. Auf den Plätzen dahinter

folgten dann Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein. Auch 2011 wird es wieder ein reines „Presentation-Match“ geben. Nach Abstimmung mit dem „Applausometer“ lautet das Motto dann Schlager.

Nach zwei Tagen Baltic Youth Open konnte man wieder ein positives Fazit ziehen, das zugleich auch das Ziel für die 22. Auflage am ersten Adventwochenende 2011 sein könnte: Gute Planung, gute Laune, viele Paare und tolle Leistungen.

ANDREA FIEBACH

Siegerpaare aus dem Nordverbund Samstag

BSW Latein, bis 12 Jahre: Levon Gevorkyan/Elisabeth Gorenstein, TC Contrast Hannover

BSW Latein, ab 13 Jahre: Frederike Enders/Alina Becker, TSA im TSV Bargteheide

Kinder D-Latein: Julien Bastonov/Marisa Iglesias den Haan, Hamburger Sport-Verein

Junioren I D-Latein: Takahiro Sakamoto/Jo-Viviane Choi, TSA d. SV Eidelstedt

Junioren I D-Standard: Trond Schakat/Constanze Ulesko, TTC Gelb-Weiß d. PSV Hannover

Junioren II D-Latein: René Libera/Albina Ruf, TSA CREATIV im GVO Oldenburg

Junioren II D-Standard: Dustin Wagner/Kathalina Korella, Tanzsportclub Astoria Hamburg

Der Bericht über die Ranglistenturniere folgt aus Platzgründen erst in der nächsten Ausgabe im überregionalen Teil.

Zurückhaltender
Gastgeber:
das Team aus
Schleswig-Holstein.
Foto: Dykow



Gasteltern für zehn Paare: Ingrid und Walter Hintz. Foto: Dykow

Großer Erfolg für den Newcomer-Pokal

Als wir im Oktober 2009 die jungen Hamburger Breitensport-Tänzer mit Schnupper-Training lockten, um Lust auf mehr und die Neugier auf Tanzen als Sport zu wecken, konnte noch niemand ahnen, wie sich dieses „Pilotprojekt“ entwickeln würde. Zum ersten Training im November 2009 mit Sven Stehen (Standard) und Eva Watjes (Latein) waren elf Paare zwischen acht und 17 Jahren voller Erwartung erschienen. Für die kleinen Tänzer ein spannendes Abenteuer. Alle machten begeistert mit. Die Frage der Eltern nach einer Wiederholung ließ den Jugendausschuss zu dem Entschluss kommen: Es geht weiter! Für das zweite Breitensport-Schnupperangebot im April 2010 konnte die HTSJ wieder Sven Stehen für Standard und neu David Jühlke für Latein verpflichten. Erwartungsvoll drängten sich dieses Mal 31 Teilnehmer in den Saal. Sollte sich die Idee „Wir wollen euch“ durchsetzen?

Nun war die Kreativität des Jugendausschusses mächtig gefordert. Endlich hatten wir die Lösung gefunden, unsere angeregten jungen Tänzer bei der Stange zu halten. Die Turnierserie Newcomer-Pokal wurde ins Leben

Fortsetzung von Seite 4

Junioren II C-Latein: Edik Schlund/Andrea Lasarenko, Club Saltatio Hamburg

Jugend D-Latein: Finn Peter/Jana Lohmann, Tanzforum Büchen-Schwarzenbek

Jugend B-Latein: Dennis Dembinski/Moira Roelle, Grün-Gold-Club Bremen

Sonntag

Kinder C-Standard: Kevin Khan/Elizaveta Trushina, Hamburger Sport-Verein

Junioren I C-Latein: Georg Pelz/Anastasia Shepel, Tanz-Club Odeon Hannover

Junioren II/Jugend D-Latein: Finn Peter/Jana Lohmann, Tanzforum Büchen-Schwarzenbek

Junioren I/II D-Standard: Trond Schakat/Constanze Ulesko, TTC Gelb-Weiß d. PSV Hannover

Junioren II/Jugend C-Latein: Edik Schlund/Andrea Lasarenko, Club Saltatio Hamburg

Jugend B-Latein: Dmitrij Peters/Anastasia Nosenko, TSA d. Walddörfer SV Hamburg

gerufen. Drei Hamburger Clubs hatten uns versprochen, uns bei der Durchführung der Turniere zu unterstützen. Wir waren sehr enttäuscht, als am 19.9.2010 beim ersten Turnier im TSC Casino Oberalster in der Altersgruppe bis zwölf Jahre nur sechs Paare gemeldet hatten. In der Altersgruppe 13-18 Jahre waren nur drei Paare am Start. Mutig und mit viel Herz für unsere jungen Breitensportler hat der Casino Oberalster das Turnier dennoch durchgeführt und damit den Start der Serie ermöglicht. Nun war unser Tänzer-Nachwuchs neugierig geworden. Am Ende der Serie lockte „Der Pott“. Das zweite Turnier am 30.10.2010 beim Imperial Club Hamburg war schon besser besucht. Dieses Mal trauten sich elf Paare in der Altersgruppe bis zwölf Jahre auf die Fläche. In der Altersgruppe 13-18 Jahre waren wiederum nur drei Paare am Start. Der Zulauf der Zuschauer hatte sich gesteigert; so hatten die jungen Newcomer einen richtig tollen Rahmen.

Das ausgeklügelte Punktesystem zeigte nach diesem Wettkampf an, wohin die Reise gehen sollte. Zwei deutliche Favoriten zeichneten sich ab. Dachten wir. Zur Endveranstaltung beim TTC Savoy am 12. Dezember standen 17 Paare in der Altersgruppe bis zwölf Jahre und sechs Paare bei den „Älteren“ auf der Startliste. Alle Eltern mit Kind und Kegel, Oma, Opa, Onkel und Tanten und viele Fans



Stichrunde für Lukas Witte/Lara Nanitz. Foto: Plett



Pokalsieger Arthur Libovych/Cara-Madleen Knust. Foto: Plett

drückten den Kids beim Kampf und den ersten Pokal ihres jungen Tänzer-Lebens die Daumen. Der Saal war rasselvoll und die Stimmung einer Meisterschaft würdig. In der Rechenpause lockerten zwei Jugendpaare des TTC Savoy die Spannung mit einer Standard- und einer Lateinshow auf und ernteten neben viel Applaus bewundernde Blicke von den Newcomern. Nach über drei Stunden Wettbewerb und einer Stichrunde konnten die Sieger endlich voller Stolz ihre Pokale in Empfang nehmen. Die HTSJ wird das Schnupper-Training und die Turnier-Serie Newcomer-Pokal in 2011 auf jeden Fall wieder durchführen.

HEIDRUN MANSEL



Siegerehrung für die Altersgruppe 13-18 Jahre. Foto: Plett

13-18 Jahre

1. Mirza Kardas/Sandra Sczygiol, Imperial Club
2. Alexander Möck/Julia Krasnoperova, Imperial Club
3. Fynja Marie Peters/Venessa Wischmann, Club Saltatio

bis 12 Jahre

1. Arthur Libovych/Cara-Madleen Knust, VfL Pinneberg
2. Lukas Witte/Lara Nanitz, Club Saltatio Hamburg
3. Johann Laukien/Fiona-Sophie Lemke, TTC Savoy

Tanzen aus Sicht der Dame

Schulungen mit Martina Weßel-Therhorn und Sven Steen

Zwei Glanzlichter setzte die TSTV in Hamburg bei der Lizenzerhaltenschulung am 14. November mit Martina Weßel-Therhorn und Sven Steen. Das Thema „Tanzen aus der Sicht der Dame“, präsentiert von einer mehrfachen Weltmeisterin und DTV- Verbandstrainerin, lockte 77 Trainer C/B Leistungssport und WR C zur Schulung.

Eine leise Wehmut lag über der Veranstaltung nach ein paar einfühlsamen Worten und der Gedenkminute für den zwei Tage zuvor verstorbenen Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn. Tapfer übernahm Martina dann das Mikrofon und ging in seinem Sinne an die Arbeit.

Sie gab zu verstehen, dass ein Trainer stets fit sein sollte. Es ist seine Aufgabe, den Paaren das richtige Gefühl zu vermitteln. Trainer müssen Damen und Herrenschritte so gut können, dass sie diese auch glaubhaft an die Paare weitergeben können, denn der Trainer ist Vorbild. Was sehe ich, was fühle ich und wie kann ich es meinen Paaren vermitteln, diese Fragen sollte sich ein Trainer stets stellen.

Ihr Thema „Tanzen aus der Sicht der Dame“ ging sie unumwunden an. Martina erklärte, wie wichtig es ist, dass der Herr schlüssige und zielstrebige Vorgaben macht. Nur so kann die Dame reagieren. Führen (= agieren)

bedeutet den zeitlichen und den räumlichen Rahmen vorzugeben, in der die Dame reagieren kann, so hörte man. Gleichzeitig sollte sich die Dame körperlich und verbal störungsfrei verhalten, ohne ihre eigene Individualität zu vernachlässigen. Wenn die Jobverteilung im Paar bewusst wahrgenommen wird, macht es das Tanzen leichter. An einer kleinen Übungsfolge ließ Martina Weßel-Therhorn nicht nur die Trainer, sondern auch die Wertungsrichter (nur wer selber gefühlt hat, wie es geht, kann beurteilen, was er sieht) nachempfinden, was es heißt: Hände und Center haben immer dieselbe Richtung und dieselbe Geschwindigkeit. Wie gibt der Herr Zeit und Raum, damit die Dame gehen kann? Wenn die Herren wissen, wie die Damen ticken, ist es für die Herren leicht, zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Signale zu senden, gibt Martina an die Teilnehmer weiter. So übernahmen dann zu Übungszwecken auch einmal die Damen die Herrenposition ein.

Martina legte den Anwesenden ans Herz, die Paare der D- und C-Klasse nur mit sauberer Basic zu beschäftigen, die für die Wertungsrichter in diesen Klassen deutlich lesbar sein sollte. An die Wertungsrichter im Saal der Appell, sich in der D- und C-Klasse nicht von allzu großen Bewegungen in der Topline blenden zu lassen, sondern ihr Augenmerk auf die vorgetragene gut ausgeführte Basic zu richten.

Noch viele wertvolle Tipps, die Martina Weßel-Therhorn in der ihr eigenen charismatischen Art vorgetragen hatte, wurden nach dreistündiger intensiver Arbeit von den Teilnehmern mit lang anhaltendem respektvollem Applaus belohnt.



Zum Thema des Jahres: „Körpersprache“ referierte anschließend der Vorsitzende der TSTV Hamburg, Sven Steen. So war von ihm zu hören: Die Körpersprache ist die körperliche Form, sich auszudrücken. Dabei ist es wichtig zu wissen, wie unser Körper richtig funktioniert. Sven empfahl: Weg von der Idee, den Körper festzuhalten. Wenn die Muskeln fest sind, wird der Körper unbeweglich. Die Beweglichkeit des Körpers beginnt in den Füßen. Fußarbeit gibt die Kraft nach oben. Die Muskulatur bringt die Kraft nach unten. So wurden Senk- und Balancefähigkeit geübt. Keine statische Balance sondern eine dynamische Balance ist wichtig, um so kleine Störungen des Partners ausgleichen zu können. Als Sven dann an einigen Figuren das dreidimensionale Tanzen zelebrierte, hatte er wohl auch den letzten Teilnehmer vom Thema Körpersprache überzeugt.

HEIDRUN MANSSEL



**Oben: Martina Weßel-Therhorn zeigt, wie die Dame tickt.
Links: immer schön üben (mit Sven Steen, rechts).
Rechts: volles Haus bei der Lizenzerhaltenschulung.
Fotos: Plett**



Die Aufsteiger Niedersachsen

Karin und Jürgen Kleinhans

Karin und Jürgen Kleinhans begannen 1999 im örtlichen Sportverein als Freizeittänzer. Nach zwei Jahren zeigte ihnen der Trainer, dass es neben flach getanzten Schrittfolgen auch Heben und Senken gibt. Sehr an einer Weiterentwicklung interessiert, nahmen sie daraufhin Anfang 2002 am Probetraining des TSC Brunswiek Rot-Weiß teil. Hier trainierte Marcus Weiß, der gerade aus Hamburg kommend als neuer Trainer engagiert worden war. Nach einem kompletten Löschen der bisher gelernten Folgen, fingen Karin und Jürgen mit dem Langsamen Walzer ganz von vorn an.

Ab Juni 2003 sammelten die beiden erste Erfahrungen bei Breitensportwettbewerben und stiegen Anfang 2005 in die D-Klasse der Senioren I ein. Noch im selben Jahr wurde die

C-Klasse erreicht. 2006 wechselte das Ehepaar zu den Senioren II und stieg in die B-Klasse auf. Das Tanzen in der B-Klasse machte sehr viel Spaß, denn die Braunschweiger erreichten viele vordere Plätze. Dass es bei Turnieren auch freundschaftlich zugehen kann, erfreute auf einem Turnier in Aachen eine Wertungsrichterin ganz besonders: Im Tango hatten sich Kleinhans' auf dem Parkett dem Ehepaar Esser gefährlich angenähert. Mit einer Kopfbewegung signalisierte Jürgen Kleinhans dem anderen Herrn, dass er doch zuerst losstanzen solle. Die nonverbale Kommunikation klappte hervorragend und eine Kollision konnte vermieden werden.

Die B-Klasse krönten Jürgen und Karin Kleinhans im November 2006 mit dem Gewinn der Landesmeisterschaft. Auf den möglichen Aufstieg verzichteten sie jedoch, da sie sich erst die Hälfte der Punkte ertanzten und noch Zeit zur weiteren Verbesserung ihres Tanzens haben wollten. Der Aufstieg erfolgte im September 2007. Mit dem Erreichen der

A-Klasse begann eine lange Durststrecke. Bitter war das vorzeitige Ausscheiden bei der Landesmeisterschaft – das Aus kam bereits nach der Vorrunde. Erst nach ca. einem Jahr wurden wieder vordere Plätze erreicht.

Seit April 2009 trainiert das Paar in den Sälen der Braunschweig Dance Company, einem Verein, der sich der Förderung von Einzel-Turnierpaaren verschrieben hat. Nach drei Jahren in der A-Klasse stiegen Karin und Jürgen mit dem Bronzerang bei der Landesmeisterschaft der Senioren II A 2010 in die Senioren II S-Klasse auf.

KJK/MISCHU



Karin und Jürgen
Kleinhans.
Foto: privat

Ordentliche Mitglieder- versammlung des HATV Einladung

Im Namen des Vorstandes und gem. § 9, Ziffer 3.1 der Satzung laden wir Sie zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2011 ein.

Termin 27. Februar 2011

Zeit 11.00 Uhr

Ort Clubheim des TSC Casino Oberalster e.V.,
Duvenstedter Markt 2, 22397 Hamburg

Tagesordnung

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den 1. Vorsitzenden Heinz Riehn
2. Feststellen der Anzahl der anwesenden Mitglieder und deren Stimmenzahl
3. Ehrungen
4. Entgegennahme der Berichte des Vorstandes
5. Entgegennahme des Berichtes der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2010
7. Haushaltsplan 2011
 - a. Aussprache
 - b. Beschlussfassung
8. Bestätigung der Landessportwartin im Amt
9. Bestätigung der Pressewartin im Amt
10. Beschlussfassung zur Satzungsänderung
11. Verschiedenes

Wir weisen darauf hin, dass die Mitglieder des HATV gem. § 9 Ziffer 5.1.1 und 5.1.2 der Satzung stimmberechtigt sind.

Anträge an die Mitgliederversammlung müssen schriftlich mit Begründung spätestens zwei Wochen vor dem Tagungstermin beim Vorstand eingegangen sein (§ 9 Ziffer 4.1 der Satzung).

Anträge zur Satzungsänderung wurden bereits mit der Einladung zum Treffen der 1. Vorsitzenden am 12. Dez. 2010 übersandt.

HAMBURGER TANZSPORTVERBAND E.V., RAINER TIEDT

Delegiertenversammlung der Hamburger Tanzsportjugend Einladung

Hiermit lade ich zur ordentlichen Delegiertenversammlung 2011 der HTSJ entsprechend der Jugendordnung des HATV ein:

Mittwoch, 16. Februar 2010 um 19:00 Uhr
Im Olympiasaal, Haus des Sports
Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg

Tagesordnung

- 1) Begrüßung und Feststellung der Stimmenzahl
- 2) Bericht der Jugendwartin
- 3) Bericht des Schatzmeisters
- 4) Aussprache über TOP 2 und 3, Entlastung des Jugendausschusses
- 5) Wahl eines Jugendsprechers
- 6) Haushaltsplan 2011
- 7) Förderkonzept 2011
- 8) Newcomer-Pokal 2011
- 9) HTSJ-Pokal 2011
- 10) Anträge
- 11) Verschiedenes

Anträge zur Delegiertenversammlung bitte bis zum 09. Februar 2011 an die Geschäftsstelle des HATV.

Das Stimmrecht der ordentlichen Mitgliedsvereine kann nur von den im Delegiertenausweis (§ 7, Ziffer 7.1) genannten Personen wahrgenommen werden.

HAMBURGER TANZSPORTVERBAND E.V.
BIRGIT BLASCHKE, JUGENDWARTIN

Neue Perspektiven im Jazz- und Modern Dance

Berlin Masters für Solo, Duo, Small Group

Nach den Berlin Masters Jazz- und Modern Dance suchte man zu Beginn des Jahres 2010 vergeblich im Turnierkalender. Was man allerdings fand, war das Berliner Meisterschaftswochenende im Jazz- und Modern Dance am letzten Novemberwochenende. Erst Mitte des Jahres wurde die Genehmigung für ein Turnierwochenende mit neuen Perspektiven erteilt; das Berlin Masters Jazz- und Modern Dance war geboren. An zwei Tagen sollten den bisher in Deutschland weniger bekannten Wettbewerbsarten des JMD Solo, Duo und Small Group eine weitere Möglichkeit geboten werden, sich zu präsentieren. Bisher gab es erst zwei Turniere in diesen Wettbewerbsarten: im Januar in Saarlouis und im September in Lampertheim.

230 Tänzer und Tänzerinnen aus der gesamten Bundesrepublik zeigten in der Gretel-Bergmann-Halle tolle Leistungen, die auch vom DTV-Bundesbeauftragten JMD Horst-Werner Schmitt gewürdigt wurden. Zudem wurde in der Kategorie Kür Hauptgruppe ein Berliner Meistertitel vergeben.

Tag eins: Solo und Duo

Den Tag eröffneten vier Duos Jugend ohne Berliner Beteiligung. Der Sieg ging ins Saarland, einer der JMD-Hochburgen, an Julia-

Tabea Steinmetz/Frederic Ney, die vier der fünf Bestwertungen erhielten. Elf Tänzerinnen und ein Tänzer starteten bei den Solos Hauptgruppe. Bereits in der Vorrunde kristallisierten sich vier Solos heraus, die in jedem Fall in das Finale gehörten. Kyra-Anna Brebec, Denise Hampel, Anna Hanke und der einzige Mann im Feld, Patrick Griebel. Das sahen die Wertungsrichter genauso und ergänzten die Liste der Finalisten noch um Louisa Brebeck und Anna Steffens. Die Wertungen im Finale fielen bis einschließlich fünften Platz sehr gemischt aus. Außer auf Platz vier hatte jeder Tänzer wenigstens eine Bestwertung. Kyra-Anna Brebeck belegte trotz zwei Bestwertungen nur Platz drei. Den Sieg holte sich Patrick Griebel, den die Majorität der Wertungen vorn sah. Anna Hanke, die im Laufe der zwei Tage mehrfach antrat, wurde Zweite.

Allerlei Maskottchen wurden bei den Jugend-Formationen an die Fläche geschleppt. Bei „Les Magnifique“ vom Tanzverein 90 war es „Manni das mürrische Mammut“ aus Ice Age. Das trat nicht nur „riesig“ auf, sondern die jungen Tänzer hatten Manni auch alle im Miniaturformat dabei. Es war wohl hilfreich, denn sie holten sich den dritten Platz. Ihrer Favoritenrolle gerecht wurden „Flashlight“. Sie gewannen die Formation Jugend vor den „Sternenfängern“, die ihnen eine Bestwertung abnahmen. In vier der sechs Formationen tanzten Jungen mit. Allerdings musste man zweimal hinsehen, um diesen bei den „Fighters“ auszumachen, denn der junge Mann wurde kurzerhand in ein „Formations“-Kleid gesteckt.

Minimum drei, maximum sieben Tänzerinnen und Tänzer dürfen bei den Small Groups starten. Hier waren nun mit den „Devil Dancer“ (PSV Olympia Berlin) und „new dance art“ (STG Daskimata Berlin) zwei Berliner Teams am Start. Da nur zwei Small Groups in der Jugend gemeldet waren, wurden diese in das Turnier der Hauptgruppe integriert. Eine davon, „Flic-Flac“, setzte sich gegen vier der „Großen“ durch und erreichte das Finale. Hier kamen sie in der Gesamtwertung sogar noch vor Saraswati auf den fünften Platz. Der Sieg ging klar und verdient an „Arabesque“.

SIBYLLE HÄNCHEN

Duo Jugend (4)

1. Julia-Tabea Steinmetz/Frederic Ney (TSC Blau-Gold Saarlouis) 2-1-1-1-1
2. Vanessa Märken/Damla Retzep (TV 1905 Unterbach) 1-3-2-2-2
3. Janina Bause/Aylin Tatu (VfL Westercelle) 3-2-4-3-3
4. Leia Sander/Joyce Cripps (VfL Westercelle) 4-4-3-4-4

Solo Hauptgruppe (12)

1. Patrick Griebel (TSC Blau-Gold Saarlouis) 4-1-3-2-2
2. Anna Hanke (MTV Goslar) 1-2-2-6-5
3. Kyra-Anna Brebeck (ASV Wuppertal) 5-4-1-3-1
4. Denise Hampel (JMD Club Lohmar) 2-3-5-4-3
5. Louisa Brebeck (ASV Wuppertal) 3-5-4-1-4
6. Anna Steffens (TSA d. TC Schöninggen) 6-6-6-5-6

Formation Jugend (6)

1. Flashlight (TSV Rudow) 1-1-2-1-1
2. Sternenfänger (TSV Rudow) 3-2-1-3-2
3. Les Magnifique (Tanzverein 90) 2-4-3-2-4
4. Fighters (TSA d. SV Blau-Weiß Könnern) 4-5-5-4-3
5. Ladylike (PSV Olympia Berlin) 5-3-4-5-5
6. Lexys (PSV Olympia Berlin) 6-6-6-6-6

Anna Hanke zum
ersten: hier mit
Anna Warzecha,
zusammen
Siegerinnen im Duo
Hauptgruppe.
Fotos: Salomon



Daran hatten auch die Zuschauer Spaß: Sabrina Plieth (TSA des TC Schöninggen) im Solo-Wettbewerb.

Small Group Hauptgruppe (9)

1. Arabesque (ASV Wuppertal) 1-2-1-1-1
2. Imagination (TSA d. TC Schöningen) 2-1-4-2-2
3. Esprit (ASV Wuppertal) 3-3-2-5-3
4. new dance art (STG Daksimata Berlin) 4-5-3-4-4
5. Saraswati (TG Elbdeich im MTV Fliegenberg) 6-6-6-3-5

Small Group Jugend (2)

1. Flic-Flac (ASV Wuppertal) 5-4-5-6-6
2. Amaze Me (1. Leipziger RRC Alpha 69) Vorrunde

Tag zwei: Klein, fein, beeindruckend

Für den zweiten Tag galt: „Klein, aber fein!“ Lediglich zwei Turniere standen auf dem Programm, doch mit 18 Duos übertraf schon das erste die quantitativen Erwartungen deutlich. Auch in der Qualität überzeugten die Starter, so dass es zweifelsohne keine leichte Aufgabe für die fünf Wertungsrichter war, jene sechs Finalteilnehmer ausfindig zu machen.

Schließlich waren es aber nur elf Tänzer, denn die Goslarer Tänzerin Anna Hanke trat mit zwei unterschiedlichen Partnerinnen in zwei Duos an - und gewann zwei Pokale. Mit Anna Warzecha den in Gold und mit Alena Hinz den in Bronze. Silber ging an den Vortagesieger im Solo, Patrick Griebel, der mit Melanie Schmitt das Berliner Turnier ebenso als Generalprobe für die in zehn Tagen anstehende WM nutzte. Dort sollten zwei der Medaillen-Duos jeweils in ein WM-Finale



Anna Hanke zum dritten: mit Alena Hinz auf dem dritten Platz im Duo. Einen zweiten Platz belegte Hanke im Solo. Fotos: Salomon



Zweiter Platz bei den Small groups: Imagination vom TC Schöningen.

kommen (denn international wird zwischen Jazz und Modern unterschieden) und unterstrichen damit im Nachhinein nochmals die Qualität des Starterfelds in Berlin.

Zum Abschluss des vom OTK Schwarz-Weiß ausgerichteten JMD-Wochenendes wurde der Berliner JMD-Meister in der Kür ermittelt. Vor allem die Nutzung von Requisiten in kleinerem Umfang macht dieses Turnier immer wieder zu einem Höhepunkte des herbstlichen Turnierkalenders, denn die noch grenzlosere Kreativität der Trainer begeistert die Fans und Zuschauer alljährlich.

Fünf Formationen gingen an den Start und der vielfache Sieger "outfaced" vom Tanzverein 90 überzeugte wieder mit einer sehr kreativen Leistung das Wertungsgericht. Die „gemischte“ Formation (Herren und Damen) bewies besonders bei Hebungen ein hohes technisches und sportliches Niveau. Als Requisit dienten allgemein bekannte

„Krücken“, die sich farblich und noch mehr in ihrer Verwendung fließend in die Choreographie einbanden und ganz neue Bewegungsfolgen gestatteten. Eben genau jenes, was der Kür-Wettbewerb ermöglicht.

Hinter den alten und neuen Meister platzierten sich die "JaMoDa's" und "Confidance" vom selben Verein auf den Medaillerrängen. Wobei das Duell um Bronze sehr eng ausging und auch "Floorless" vom TSV Rudow mehr als eine Chance auf einen Treppchenplatz hatte. Ob Rucksäcke, Kartons oder Luftballons, der Kürwettbewerb fand auch in diesem Jahr wieder viel Zuspruch und Applaus von den vollen Zuschauerrängen. "der Art", die als einzige Formation auf Requisiten verzichtete und damit natürlich im zusätzlichen Wertungsgebiet Show ein wenig abfiel, komplettierte als vierte Formation des Tanzverein 90 das Starterfeld und Finale.

THORSTEN SÜFKE

Duo Hauptgruppe (18)

1. Anna Hanke/Anna Warzecha (MTV Goslar) 1-1-1-3-3
2. Melanie schmitt/ Patrick Griebel (TSC Blau-Gold Saarlouis) 3-2-3-2-2
3. Anna Hanke/Alena Hinz (MTV Goslar) 4-3-4-4-6
4. Lara Balzer/Melanie Mourer (TSC Blau-Gold Saarlouis) 6-4-6-1-4
5. Kyra-Anna Brebeck/Louisa Brebeck (ASV Wuppertal) 5-5-2-5-1
6. Anja Ostermeyer/Christin Krohne (TSA d. TC Schöningen) 2-6-5-6-5

GOLD MIT KRANZ 35
mit der Zahl

TTC Gelb-Weiss Hannover
Mariluse Klanke
Dr. Hans-Werner Klanke

35

GOLD MIT KRANZ 20
mit der Zahl

MTSV Olympia Neumünster
Dora Kühl
Hermann Kühl
BTC Burgwedel
Günter Languth
**TSA Rot-Weiß im Mellendorfer
Turnverein**
Ralf Hirsch
Renate Hirsch

TSA im TC Hameln von 1880
Hanna-Lore Ebbecke
Siegfried Ebbecke
Sigrid Lange
Friedhelm Lange
TSC Gifhorn
Hans-Hermann Rinke
TuS Oldau-Ovelgönne
Klaus-Dieter Schütze
Bärbel Schütze

20

GOLD MIT KRANZ 30
mit der Zahl

**Tanzsportabteilung im TuS Her-
mannsburg eV**
Harald Deutgen
Gabriele Deutgen
TSA im MTV Vorsfelde
Wolfgang Blaß
Rosemarie Blaß

30

GOLD MIT KRANZ 15
mit der Zahl

MTSV Olympia Neumünster
Elke Dünow
Klaus Dünow
TC Rot-Gold-Casino Neumünster
Marcel Harder
SV Großmoor
Friedhelm Havenstein
Angelika Havenstein
Tanzschule Bodscheller
Dr. Bernd Wegener
Bärbel Wegener
**Tanzsportabteilung im
TuS Hermannsburg eV**
Inge Günther
Dr. Wolfgang Günther
Uwe Winkelmann
Adelheid Winkelmann
Bernd-Wilhelm Winkelmann
TC Schwarz-Gold Bad Gandersheim
Bernd Grzelachowski
Birgit Grzelachowski
TSA des TSV Elstorf
Jan Hauschildt
Vera Hauschildt

Erwin Wiese
Ingrid Wiese
TSA im Lehrer Sportverein
Horst Minuth
Jutta Minuth
TSA im TV Jahn Walsrode
Jutta Effinghausen-Brunnmeier
TSA in der SG Letter 05
Karin Reh
Peter Reh
VFB Hannover Tanzsport
Ingrid Oetke
Ewald Pooker
Margret Pooker
Werner Salje
Rita Salje
VfB-Fallerleben e. V.
Lothar Franke
Inge Franke
Helmuth Parsiegl
Christa Parsiegl
VFL Grasdorf
Bruno Jacobsen

15

GOLD MIT KRANZ 25
mit der Zahl

Blau-Gold-Club im HRC
Gisela Schene
Hans-Joachim Schene
Casino Tanzclub Bad Harzburg
Rudolf Hanuschk
Helga Hanuschk
TSA des TuS Varrel eV
Lisa Schuchardt
Alfred Schuchardt
TSA im TV Jahn Walsrode
Gudrun Bock
Ferdinand Bock
TSV Bad Eilsen e.V.
Erika Hartmann
Wolfgang Hartmann
VFB Hannover Tanzsport
Herbert Lemmer
Christel Lemmer

25

GOLD MIT KRANZ 10
mit der Zahl

TSC Casino Oberalster
Helmuth Albert
Tanzsparte im Gettorfer TV
Anke Lemke
Jürgen Lemke
Tanzen in Kiel im PTSK
Hanspeter Reinicke
Bernd Eismann
TC Rot-Gold-Casino Neumünster
Margit Lenz
Peter Schumacher
Jennifer Wölk
Peer Stricker
Raisdorfer TSV 1922
Ute Jansen
Manfred Jansen

Blau-Gold-Club im HRC
Ursula Wutzke
Eduard Wutzke
NTC Blau-Silber e.V. Wilhelmshaven
Lißner Brigitte
Lißner Werner
Postsportverein Uelzen
Christiane Buchholz
Olaf Buchholz
Christiane Buchholz
Olaf Buchholz
Hans-Walter Ohnesorge
Hans-Walter Ohnesorge
TSA in der SV Gifhorn
Roland Schmitz
Kerstin Schmitz

10

Ausschreibung der Landesmeisterschaften 2012

Hiermit werden für den Niedersächsischen Tanzsportverband die Landesmeisterschaften für das Jahr 2011 ausgeschrieben. Alle Meisterschaften sind unter dem Titel „Landesmeisterschaften“ beim DTV anzumelden und entsprechend in der Öffentlichkeit zu vermarkten.

Für alle Meisterschaften gilt:

I. Teilnehmer

1. Turnierleitung: 1 Turnierleiter, 1 Beisitzer, 2 Protokollführer
2. Einsatz des Chairman obliegt dem NTV-Sportwart.
3. Wertungsgericht: 5 Wertungsrichter bei D/C/B/A-Klasse, 7 Wertungsrichter bei S-Klasse.

II. Vergütungen

1. Turnierleitung und Wertungsgericht
 - a) Reisekosten und Spesen: gem. gültiger Spesenordnung des NTV.
 - b) Aufenthaltskosten: Bei Anreise über 150 km (einfache Fahrt) und Beendigung der Veranstaltung nach 22.00 Uhr eine Übernachtung mit Frühstück in EZ oder DZ.
2. Turnierpaare
 - a) Reisekosten und
 - b) Aufenthaltskosten nach besten Möglichkeiten.

III. Allgemeine Bestimmungen

1. Ausweichtermine dürfen nicht genannt werden.

2. In der Bewerbung sind anzugeben:
 - a) Veranstaltungstermin
 - b) Veranstaltungsort
 - c) Veranstaltungsbeginn
 - d) Turnierbeginn (bei mehreren Klassen für jede Klasse)
 - e) Größe, Form und Belag der Tanzfläche. (Bei A/S-Klassen muss die Tanzfläche mindestens 12x18 m betragen).
 - f) Art der Musik
 - g) Art der Veranstaltung (Ball, ...)
 - h) Zuschauerfassungsvermögen des Veranstaltungsortes
 - i) Eintrittspreise
 - j) Name des verwendeten PC-Turnierprogramms
3. Die Turnierleitung wird vom NTV eingesetzt (Wünsche können mit der Bewerbung abgegeben werden)
4. Der vorgesehene Rahmenablauf und das Rahmenprogramm muss dem NTV-Sportwart zwei Monate vor dem Veranstaltungstermin bekannt gegeben werden. Dieser prüft, inwieweit das Programm mit den bestehenden Regularien in Einklang steht.
5. Den offiziellen Vertretern des NTV sind Ehrenkarten in einem Tischblock zur Verfügung zu stellen.
6. Es gelten die Bestimmungen der Werbe- und Fernsehordnung des DTV. Außerdem sind bindend die Werberichtlinien für die Fernsehübertragung von Tanzsportveranstaltungen.

IV. Gebühren

1. Die Gebühren für die Übertragung der Rechte zur Durchführung der ausgeschriebenen Wettbewerbe richten sich nach der Finanzordnung des DTV.
2. Bei Rückgabe einer zugesprochenen Ausrichtung sind die dem NTV durch Neuausschreibung entstehenden Kosten in Höhe von 100 € zu erstatten. Darüber hinaus haftet der Ausrichter in voller Höhe für Regressansprüche an den NTV

V. Pressemitteilungen

1. Landesmeisterschaften werden nur noch an Vereine mit Internetanschluss vergeben.
2. Ergebnisse der Meisterschaft per HTML an die Pressewartin sowie an den Sportwart.
3. Bericht über die LM an die Pressewartin für den Tanzspiegel
4. Fotos der Endrunden an die Pressewartin
5. Dies alles zeitnah, spätestens am Folgetag der Veranstaltung.

VI. Meisterschaften

1. Startklasse: **SEN I D, C, B**
Turnierart: Standard
Startklasse: **SEN II S**
Turnierart: Standard
Termin: Sa. 10.03.2012
2. Startklasse: **HGR D, C, B**
Turnierart: Standard
Startklasse: **SEN IV A, S**
Turnierart: Standard
Termin: Sa. 09.06.2012
3. Startklasse: **SEN III A / S**
Turnierart: Standard
Termin: Sa. 08.09.2012
4. Startklasse: **SEN III D, C, B**
Turnierart: Standard
Startklasse: **HGR D, C, B**
Turnierart: Latein
Termin: So. 09.09.2012
5. Startklasse: **SEN II D, C, B, A**
Turnierart: Standard
Termin: Sa. 20.10.2012

Die Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 2011 an den NTV-Sportwart zu richten. Bei mehreren Bewerbungen zu einer ausgeschriebenen Meisterschaft entscheidet das NTV-Präsidium über die Vergabe.

Die an dieser Stelle nicht ausgeschriebenen Landesmeisterschaften finden im Nordverband gemeinsam mit den LTV Bremen, HATV, TMV und TSH statt.

HANS-WERNER VOSSELER,
NTV-SPORTWART

GOLD MIT KRANZ 10 mit der Zahl 10

Tanzclub Blau-Gold Seesen e. V.

Eva-Marie Dickhuth
Heinz-Otto Dickhuth

Tanzschule Bodscheller

Udo Boemke
Karin Boemke
Markus Mosig

Tanzsportclub Schwarz Gelb

Varel e.V.

Gerda Martens
Manfred Martens
Silke Stahmer
Michael Stahmer

TSA Rot-Weiß im Mellendorfer

Turnverein

Bärbel Schwitalla
Wolfgang Schwitalla

TSA im VfL Grasdorf

Roland Ksinsk

TSA im SSV Neuhaus e.V.

Ulrike Quiring
Dr. Ekbert Seibertz

TSA im SV-Viktoria Rethem

Eduard Otterstätter
Margarete Otterstätter
Gerhard Panning
Irmtraud Panning

TSA im WSV Bennigsen e.V. von 1952

Michael Jacob
Martina Jacob

TSC Bad Bevensen

Edeltraud Dittmar

VfB Eimbeckhausen

Angelika Heisterberg
Fred Heisterberg
Bärbel Melzer
Raimund Melzer



Grünkohl für Hamburger Vereinsvorstände

Der HATV-Vorstand lädt traditionell die Vereinsvorsitzenden zu einem Treffen mit anschließendem Grünkohlessen ein. Es stand zum 18. Mal unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Heinz Riehn (dieses mal mit einer ausgeliehenen Glocke) im Saal des Alster-Möwe-Clubs Hamburg. Heinz Riehn begrüßte die Clubvertreter und hieß auch die Ehrenmitglieder Helga Kudielka, Lisa und Peter Meins willkommen. Rainer Tiedt berichtete über die neu geregelte Verfahrensweise der gemeinsamen Turnierbörse TSH / HATV. Sobald die Vereinbarung von beiden Landesverbänden unterschrieben ist, steht sie auf der HATV-Homepage zum Download zur Verfügung.

Heinz Riehn bedauerte, dass Sportwart Thomas Kriese kurze Zeit nach seiner Wahl das Amt aus beruflichen Gründen wieder niederlegen musste. Er freute sich aber auch darüber, als Nachfolgerin Birgit Blaschke und damit erstmals eine Frau in dieser Position begrüßen zu können. Ferner stellte Anja Ressel aus persönlichen Gründen ihr Amt als Pressewartin zur Verfügung. Drei vorgeschlagene Kandidaten sahen sich nicht in der Lage, dieses Amt zu übernehmen. Auch Bernd Blaschke trat kurz vor der Sitzung von seinem Amt zurück. Der Vorstand wird der Mitgliederversammlung vorschlagen, die Position des Beisitzers in der Satzung zu streichen.

**Noch ein HATV-Ehrenmitglied:
Helga Kudielka.**



Die Ehrenmitglieder Lisa und Peter Meins. Fotos: Bayer

Sportwartin Birgit Blaschke erklärte, dass die Themen "Gemeinsame Meisterschaften" und "Turniere" mit den Landesverbänden besprochen werden. Kontroverse Diskussionen gab es über die Themen "Deutsche Tanzsportwoche" und "Tag des Tanzens". Fest steht, dass der HATV sich wiederum bei den Aktivitäten der Hamburger Vereine bei einer dieser Veranstaltung finanziell beteiligt.

Drei Paare erhielten wegen ihrer besonderen Erfolge je einen Scheck als Trainingskostenzuschuss. Marco Wittkowski/Petra Fischer, Club Céronne, 5. Platz DM Senioren I S-Standard

Sven Ulrich/Iryna Prokofyeva, Club Saltatio Hamburg, 4. Platz Deutschlandpokal Hauptgruppe II S-Latein

Alexander Martens/Olena Solopunova, SV Eidelstedt, 2. Platz Deutschlandcup Hauptgruppe A-Latein

Ferner berichtet Birgit Blaschke über Aktivitäten mit Breitensportpaaren und das neue Lateinprojekt „HTSJ-Pokal“; beides sei gut angenommen worden. Diverse Schulungen für alle Klassen werden gut besucht. Auch für 2011 stehen schon einige Termine fest.

Eine besondere Ehrung wurde Lisa Meins am 23.11.2010 zuteil. Der Senat der Hansestadt Hamburg verlieh ihr die Medaille für treue Arbeit im Dienst des Volkes. Heinz Riehn gra-

ulierte und überreichte einen Präsentkorb als Anerkennung.

Monika Mickein sprach zum Thema Country and Western Dance und erläuterte, welche Arten von Schulung und Ausbildung angeboten werden. Sie möchte, genau wie Heinz Riehn, dass mehr Trainer für diese Tanzart ausgebildet werden.

Zum Thema "50 Jahre HATV" in Jahr 2013 wurde über Feierlichkeiten oder Broschüren diskutiert. Anregungen und Erfahrungen wurden eingebracht. Der Vorstand ist für Anregungen seitens der Mitglieder offen.

HF

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels.
Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).
Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)
Lars Kück (LTV Bremen), Helga Fuge (HATV), N.N. (TMV), Gaby Michel (NTV), Andrea Fiebach (TSH).
Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Peter Dykow

IMPRESSUM